



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**No. 79. Vom 3. Oktober. 1689.**

**1689**

Wien 3. October. 1689

Die Europäische



Bringet dißmahl

Auß Wien /

vom 2. October.

**A**ußer der Armee auß Serdien wird berichtet, daß den 10. passirt die Schiff zur Brücken unweit Jagodina verfertigt, den 17ten die Armee und 3. Tag hernach erst die Bagage alda anlangt, Herr Graf Warfli aber seye zuruck ganges, zwischen Semandria und Galiz eine Brücke über die Donau zu schlagen. Den 19.

Wenig von den Läger biß an die Morava gehauen / und die Schiff dahin geföhret worden. Den 13 ist die Brücken alda fertig worden / und hat Herr Obrist Strasser mit 1000 Mann jenseits passirt gefasset. Von Rissa sindt 2 Überläuffer ins Läger bekommen / welche sagen / der Seraskier Recolligire zwar sein Muth / umb mit uns zu schlagen / der gemeine Mann aber habe darzu keinen lust / deren alle Nacht wegen grosser Consternation etlich 100 durchgiengen. Den 14 ist der Kaysferliche Feld Marschal Herzog von Croÿ / und General der Cavallerie / Herzog von Holstein im Läger ankommen. In der Ober Serrischen Morava hat sich Kosnick / und Maglieze an die Kaysliche Capitains ergeben.

Den 15 ist die Infanterie an die Brücken marchiret / und ist Nachricht bekommen / daß unserige die Feindliche Brücken bey Grossasitz völig verbrocht / und selbigen Paß zu observiren / sich in die Schanz distits postirt. Den 16 ist die Cavallerie die Brücken passirt / auch hat die Infanterie folgen / und vor Warch gegen Rissa fortgesetzt werden sollen. Im feindliche Läger bey Battasina ist ein Obr. Wachtmeister mit etlich 100 Mann stehenblieben / die vom Feind eroerte Stück zu besetzen / biß selbige nach Semendria gebracht worden. Ein von Rissa im Läger zurück gekommene Parthey bringt mit sich / daß der Beyler mit 10000 Mann alda ankommen / willens etne Schlacht zu liefern / verthanke sich dabero in seinem Läger / und habe einem Bassa mit etlich 1000 Mann nach Alexi 5 Meil von der unserigen Läger zur Vormacht voraus geschickt.

P. S. Heut passierte ein Officier von der Kayslerl. Armer auß Serbien nach der Kayslerl. Hoffstat hierdurch / mit der erfreulichen Zeitung / daß nehmlichen Jh. Durchl. Prinz Louis von Baden die Türcken abermahlen totaliter geschlagen / daß ganze Läger / alle Munition und Stück / auch ihr Haupt Magazie Rissa / worinnen 5000 Türcken / auß Gnad und Ungnad sich ergeben / glücklich Erobert. Die particularia werden fundt / Neben durch einen nachkommenden Cavallier erwartet.

Amsterdam / den 1 Octob.

Es ist von Hincken so wenig zu Schreiben / daß es zu verwundern

deru

bern. Der Holländische Vice-Admiral Almonde / ist mit  
30 Reeser Schiffen / worauff 5. Regimente unter Embargiret  
sein / nach der Mitteländischen See abgefegelt / wovon unter-  
schiedliche Discoursen gehen. Der Admiral Herbert wird  
mit denen andern Kriegeß Schiffen nach der Französischen  
Flotte segeln / dieselbe zu observieren / und zu verhindern / daß  
nicht auch eine Equadre von derselben nach der Mitteländi-  
schen See segeln / und daß vorgewähmte Dessen verhindern  
möge. Ein Schiffer auß der See kommende / berichtet / daß  
er die Englische Flotte ohnweit Bevesten in 72 Segel befe-  
hende / gesehen habe / ihren Cours nach dem Canal folgende.

Auß Irland ist nichts anders / als das Jenige / so bereits  
gemeldet / eingelauffen / dann zeithero der letztern Post sehr  
jüngere Briefe aus Engelland gekommen. Unsere Ambassa-  
deurs haben bey S. M. dem Könige alles nach Willen außge-  
richtet / werden mit der Englischen Convoye / so die Königin  
von Spanien abholen soll / überkommen / dann S. M. denselben  
solches präsentiret hat. Der Englische Ambassadeur  
der Graf von Pembrock hat seine Abschieds Audience gehabt.  
Es ist zwar bey Ihr Hochwürdigende deliberiret worden / was  
vor ein Präsent man denselben geben wolle / es ist aber beschloffen  
worden / bey den Ordinairen zu dreiben / dadurch keine  
Consequence zu machen / so viel man aber von guter Handt  
vernimbt / dörffte ihm ins Particulier etwas präsentiret wer-  
den. Der Immediatour ersuchet einen Nachlaß in der zuge-  
sagten Summa / weiln die Handlung auß Frankreich auch  
verboten / und also so viel Zollen und Accis nicht einkommt /  
welches ihm auch wird zugestanden werden.

Stockholm / den 18. Septemb.

Die Schiffe so nach Holland D. finireret / liegen annoch  
bey Carlö Crohn fertig / und warten auff weitere Königl. Ordre.  
Unser König ist den 14. hujus in Uddevalle anwesen / und wird  
nun den Rückweg nehmen / und so gegen Ende des Monats  
allhier seyn. Gestern Abend späte arrivirte allhier ein Köstlich  
Courier / bringende die allfällige Victorie der Christen in Un-  
garn wieder die Türcken / welches allhier jederman mit höch-  
sten Freuden vernommen / so daß man allhier die Tränen  
wegen

wraen der Dänischen Princeßin und alten Churfürstin von Brandenburg angeleget / im übrigen habe nichts vcreaderli-  
chs zu berichten.

Auß der Pfalz / vom 4 Octobr.

Heute marchirten die Chur Bayerischen Völcker zu Hen-  
delberg über den Neckar / welchen Morgen die Chur Sächsi-  
schen folgen werden / wohin aber / weiß man noch nicht. Ken-  
stadt und Creuznach / sambt verschiedenen Dörffern jenseit  
Rheins stehen noch man sagt aber / daß so bald das uoch allda  
sich befindende Korn und andere Fourage wird verzehret / eyn-  
di. Franzen auch alles was noch stehet verbrennen wolten /  
zumahlen des La Bretteche Remonstracion daß die Garbison  
zu Ebernburg (wann Creuznach verbrennt) nicht wohl subisti-  
ren könn: / beym Franköf. Hof libel auffgenommen worden ist.

Wäys. Strohm / vom 28 Septembr.

Von Augspurg wird berichtet / daß die Schweizeris. Hrn.  
Cintons sich nunmehr absolue vor Ihro Käyserl. Mantt. und  
das Römische Reich erkläret / auch selbigen und des Reichs  
Völcker Paß und Repaß verstaten und ihnen allen befürder-  
samen Willen erweisen wolten. Von Wäys. sind vor etlich  
Tagen alle hinterlassene bleßirt und francke Franzen / in un-  
terschiedlichen Schiffen auß Philipsburg abgeführt und weil  
sie auß der Reise sehr gestorben / sind ihrer unterwegs auß ei-  
nem Schiff 70 auß dem zweyten etlich und 50 und auß den ü-  
brigen noch advenant / eine mehrere Anzahl in den Rheingee-  
worffen worden.

Elßas vom 13 Octobr.

Von Straßbura hat man theils Infanterie auß Wagen ge-  
laden / und sehr eifertig auß Landau geschickt / was wolches be-  
deutet / ist unbekent / so sind auch noch etliche Battalions in  
Philipsburg commandiert worden. Auß der Schweiz hat  
man / daß die Gesandtschaft der gesambten Cantons an den  
Käyserl. Hoff auß eine Antwort worte / ob man selbige gleich  
den In. General Staaten der Vereinigten Niederlanden  
empfangen und tractiren wolte.

Auß dem Lager vor Bonn vom 24 Sept.

Die Käyserl. seyd nun biß an den Contracharpen des Horn-  
wercks

werckß avanziret/ woselbsten sie eine Batterie gebauet / und  
nun die Stückk a ruffgeführt werden / Breche zu schiessen: als-  
dann auff den Contrecharpen einen Sturm zu thun / und wo  
möglich nach Fällung des Grabens bemeltes Hornwerck an-  
zufahren. Wie dann die Stadt an dreyen Öhrten als unsern  
der Holland- und Münstrischen an der lincken/ von den Ebur-  
Fürstl. Brandenburgischen in der Witten; und dem Käyserl.  
an der rechten Seiten/ angegriffen/ und zugleich auff jeder At-  
taque von einer Battery / und zwar von der Branden-  
burgischen Seiten mit 30 bis 40 Stücken stark beschossen  
wird / mit den Approchen ist man nun ohweit den Contre-  
charpen kommen.

Die Belegerten schiessen wenig herauß / erzetgen sich zaber-  
spasten mit fleißiger gegen Arbeit / und Reparatur ihrer von  
den Stücken endomagierten Wercke/ als Soldaten. Die U-  
ber/ auffser worunter zu lest ein Fendriß gewesen/ sagen etwel-  
lig auß/ daß zwar an Brod kein Mangel/ ihre übrige Speise a-  
ber wehre Pferde Fleisch / und bekähmen die Gemeine wenig  
Wein. Es wird aber auffser dem die Guarnison von den vielen  
Wachen und Continuilichen Diensten sehr abgemattet / wei-  
les nicht über 3500 Mann darinne / die wegen der vielen At-  
taquen von den Wachten auff die Posten / und von den Posten  
wieder auff die Wacht müssen / und es also ohnmögli lange  
aufhalten könten / hat man also allen Ansehen nach / wann  
kein böß Wetter einfällt und kein Entschluß kömmt / die Ubergabe  
in wenig Tagen zu vermuthen. Man redet zwar von einiger  
Zusammenziehung der Franzosen an der Mosel / daran wird  
aber sehr gezweifelt.

Auß dem Lager vor Bonn vom 6 Octob.

Seithero letztern haben die Käyserl. Lüneburgische/ Hessi-  
sche/ Brandenburgische. Holländische und Rhodrische die  
Arbeit vor der Bestung mit solchem Eyser fortgesetzt/ daß in  
500 Schritt avanziret/ auch jeha an des Feinds Contrecharpe  
kommen/ und darauff etwan Sturm zu t rittiren willens gewes-  
sen / nachdem aber 2 Überläuffer herauß kommen / und verß-  
hert/ daß gedachte Contrecharpe an den Ecken und Spitzen  
ganz untermittret/ ist der Sturm zurück gestalt / und sind die

Neu

Urrthe ansehe in Contra Miniren begriffen / nach welchen der Sturm fortgesetzt werden solle / worzu alle Präparatoria fertig stehen. In dessen wird man mit den Canoniren Tag und Nacht sorgfahren / und geschicht solches von 4 Batterien kreuzweß / so / daß ein grosser Theil von der Mauer schon dar nieder liegt / und man durch die ganze Stadt sehen kan. Die Kayserl. haben noch zur Zeit nur acht Stücke aufgeführt / woraus sie immer Feuer geben / doch sollen die übrige auch diese Nacht auff den Batterien zu stehen konnen / wobei noch ein neuer Kessel vor die Mörser verfertigt / darauf des Feinds Resmühlen (womit sie noch täglich 24 Malter Korn mahlen können) ruiniret werden soll. Der Commendant hat abermahl einen Tambour herauf geschickt / umb einen Accord zu begehren / selbiger ist aber mit einer schlechten und zwar dieser Antwort vom Herzog zurück gelesen worden / daß ihm Commendanten und seinen Diener allein ein Pferd / denen Soldaten aber mit Stecken in der Hand ohne Bagage aufzustehen / erlaubt werden könnte. Die Garnison soll über 2700 Mann nicht stark und viele Francken und Böhmen darinnen seyn.

Auß der Schweiz / den 28 Sept

So viel man hieroben von der im untern Elß annoch disseit des Gebürgs stehenden Durahischen Armee Nachricht hat / ist Monfr. d'Uxelles gewesener Commandant zu Maynz von dannen Sambstags durch Straßburg nach dem Königl. Hof mit aller seiner Bagage passirt / ob und wie er sich justificiren wird / lehret die Zeit. Dato und Sonntags seynd die auch in Maynz gelegene Bataillons de Bretagne und Jersey so diminuiret / daß von verschiedenen Compagnien nicht mehr 10. Mann übrig / nach Straßburg in Garnison marschirt / die Armee stunde annoch zwischen Landau und Lange kandel / das Haupt Quartier zu Schemd habend. Ein starkes Detachement von etlich 2000. Mann seye von derselbigen das Gebürg hinein / einige meyen zu dem Marschall de Lorge gegen Saar Louis und Mont Royal / andere aber umb Neustadt auch einzuführen / Commandirt worden. Wegen gedachter Armee Herausführung oberhalb Hagenuß besorgende schwehren Winter Quartier

ter und der Licenz so den Soldaten gestattet werde / ist im  
Ellaß grosse Furcht und ein starkes Flehen vom Lande in die  
bevestigte Orte / sonderlich nach Straßburg.

Specification / der innerhalb 2 a 3 Tagen von den Frankösis-  
brenners abgebrannten Städte / Flecke / und Dörffern /  
ohne deren Namen bis dato noch unbekant.

Frankenthal. Oggersheim. Grünthal. Dienstein.  
Lambshaim. Pfeddersheim. Hemsheim. Buchenheim.  
Drüdersheim. Kuppertsberg. Mosbach bey der Haart.  
Cobloch. Kinsstatt. Zimmernheim. Lünchheim. Dackens-  
heim. Fußgenheim. Weadersheim. Ober- und Nieder-  
Flörsheim. Heppenheim auf der Wiesen. Groß und Klein  
Carpach. Silsheim. Heffen. Riddersheim. Flommers-  
heim. Erstein. Kropffheim. Saasenheim. Heerheim (amß  
noch einigen Dörffern.

Donau Strom vom 5 Octobr.

So gleich passiret ein eiliger Courier hertzurch / mit der  
Nachricht / daß Ihr Durchl. Prinz Louis von Baden / nicht  
allein sich der Stadt Nissa genähert / sondern auch die daselbst  
in 80000 Mann gestandene Türcken in die Flucht gesaget / de-  
ren bey sich gehabte Stücke / welche man auf eine grosse An-  
zahl schätzet / wie nicht weniger das abermahlige ganze Lager  
erobert / auch solche Beuten gemacht / so die voriaz on hohen  
Werth weit übertreffen solle. Die näheren Particularia sol-  
gen mit nechsten. Nürnberg vom 26 Sept.

Gleich jetzt gehet ein Regiments Quartiermeister von der  
Armee in Ungarn / noch dem Gen. Capraro / und berichtet J.  
Durchl. des Hu. Herzog von Sachsen Weissenburg / daß den  
24 dieses st. n. die Türcken bey Nissa vöthig geschlagen / und  
diese Victorie gisser dann die erste sey. Es seyud 6000 Mann  
auff dem Platz geblieben und in den Fluß geprecket worden /  
Das vöilige Lager haben die Unstigen wieder erobert / und so  
herrliche Beuten gemacht / dergleichen bey wehrenden Türcken  
Krieg noch nicht erhalten worden. Die Türckische Armee ist  
bey 20000 Mann stark gewesen / die Kaiserl. aber nicht über  
16000. Der Groß Türck sambt dem Groß Beyler ist in So-  
phia gewesen ; nachdem der Feind geschlagen / haben die Käy-  
serl. Heldenmüthige in Nissa / ( einem mit Graben und Pallisaden  
den verahren Orth ) getrungen / die Pallisaden umgeriffen /

nach alles in der Stadt niedergehauen / allwo sie einen grossen  
Schatz gefunden weil dieses der Türcken Magazin-Haus ge-  
wesen ; Leider also die Kaiserl. Armee weder an Geld oder  
Proviand einigen Mangel/in dem die Musquetierer die Duca-  
auff den Würfel-Eicheln herumbspringen lassen. Der König  
von Hohen Zolleru bringet den Roth-Schweiss nach Augsburg/  
Ihre Kaiserl. Maytt. nebst der Relation von dieser gloriosen  
Victoria. Nieder Elbe vom 3 Octobr.

Verwichenen Montag Abend mit dem Thorschliessen ist ein  
Expressee zu Hamburg von Augsburg ankommen, welcher auch  
des folgenden Morgens so fort wieder abgereiset / diesen habe  
selbst gesprochen und berichtet er folgendes / daß nemlich Ihre  
Durchl. Prinz Louis von Baden mit 17000 Mann / bis eine  
Stunde von Nissa avanciret/der selbe hat dieses Strategema  
gebrauchet / daß er seine Armee weit aneinander marchieren  
lassen/denen Türcken ein Schrecken einzujaugen und darauff in  
grosser Furie die Türkische Umee so sammt dem Löckely und  
denen Tartern 90000 Mann stark war / attackiret / selbi-  
gen nach geringer Resistance totaliter geschlagen / das La-  
ger sammt 35 grossen Stücken erobert / in welcher Action  
dennoch über 2000 Türcken niedergemachet worden / der Rest  
hat sich über eine Brücke Retireten wollen/weil aber selbige  
zu schmal und der Bedrang sehr gross/so eynd über 2000 in  
den Wasser ertruncken; die übrigen aber derogestalten zerstreuet  
et daß wenig Tropfen beyammen geblieben und ein jeder die  
Reterade so gut er konte gesuchet/nach solchen seynd die Kap-  
ferlischen nach der Stadt Nissa avanciret/welche sich aber al-  
sobald per Accord ergeben. Diesen ohngeachtet haben die Chris-  
then in der ersten Furie in der Stadt 500 Janitscharen nie-  
dergemachet/es ist mercklich daß in dieser Action nicht mehr  
als 140 Kaiserliche gedlieben. Die Beute so in dem Lager wie  
auch in der Stadt bekommen / ist unbeschreiblich gross / so wol  
an Kostbarkeit als Proviand und Ammunition/dan das ganze  
Magazin der Türcken darinnen gewesen.

Heute angelanete Briefe auß Rom berichten/daß die Fran-  
kösischen Cardinäle wie auch der Herzog von Chaunes allda  
mit sehr grossen Summen Geldes ankomen / sonsten wehre  
im Conclave noch weiter nichts schlüssiges papieret/und dürfften  
Allen Ansehen nach / noch lange wehren.